

Landratsamt Mühldorf a. Inn

Landratsamt Mühldorf a. Inn Postfach 1474 84446 Mühldorf a. Inn



Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf
des Diakonischen Werks Traunstein e.V.



Mühldorf a. Inn

Einladung zum Fachtag Inklusion



"Es ist normal verschieden zu sein"

(Richard von Weizsäcker)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Inklusion – „Was ist das eigentlich?“ In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen, und davon profitieren wir alle.

Was bedeutet Inklusion für jeden von uns persönlich? Und wie können wir dazu beitragen, den Prozess hin zu einer inklusiven Gesellschaft aktiv mitzugestalten? All diesen Fragen und den damit verbundenen Herausforderungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf den Grund gehen. Dazu laden wir Sie herzlich ein zum Fachtag Inklusion, am

**Donnerstag, den 16. April 2015, 14.00 bis 18.30 Uhr,
in das Berufsbildungswerk Waldwinkel, Waldwinkler Straße 1,
84544 Aschau a. Inn**

Mit freundlichen Grüßen

Georg Huber
Landrat

Pfarrer Christian Peiser
Leiter Fachakademie Mühldorf

Programm

Moderation:

Marianne Glück, Fachakademie Mühldorf

Ursula Kamm, Amt für Jugend und Familie

14.00 Uhr **Begrüßung**

Landrat Georg Huber

Pfarrer Christian Peiser, Leiter der Fachakademie Mühldorf

14.15 Uhr **Musikalisches Intro „Irgendwie Anders“**

nach dem gleichnamigen Bilderbuch „Irgendwie Anders“

von Kathryn Cave und Chris Riddell (Verlag Oetinger)

Claudia Pickart/ Sibylle Kiegeland und Studierende, Fachakademie Mühldorf

14.30 Uhr **Fachvortrag „Warum Inklusion keine ‚Vor- und Nachteile‘ und keine ‚Chancen und Risiken‘ hat – wozu die UN-BRK in Kita und Schule herausfordert.“**

Prof. Dr. Clemens Dannenbeck, Dipl. Soziologe, Professor für Soziologie und Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit an der Hochschule Landshut

15.30 Uhr **Kurzpräsentation der Anschwung Initiative „Inklusion - Was sonst?“**

15.45 Uhr **Kurzpräsentation der Workshop-Themen**

Prof. Dr. Clemens Dannenbeck, Dipl. Soziologe und Professor

Gerti Maier, Erzieherin und Heilpädagogin

Astrid Reuß, Studienrätin

Katrin Kuhla, Dipl. Psychologin und interkulturelle Trainerin

16.15 Uhr **Nachmittagsimbiss**

16.45 Uhr Workshops

Workshop 1 „Inklusionsorientierung als professionelle Haltung und fachliche Kompetenz.“

Prof. Dr. Clemens Dannenbeck, Dipl. Soziologe, Professor für Soziologie und Soziale Arbeit

Workshop 2 „Hilfreiche pädagogische Konzepte zur Umsetzung von Inklusion.“

Gerti Maier, Erzieherin und Heilpädagogin

Workshop 3 „Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Regelklasse – Modelle, Voraussetzungen, Erfahrungen, Erfolge, Ausblicke.“

Astrid Reuß, Studienrätin

Workshop 4 „Wie kann Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit allen Eltern gelingen?“

Katrin Kuhla, Dipl. Psychologin und interkulturelle Trainerin

18.00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Workshops und Ausblick

Kurzbeschreibungen zum Fachvortrag und zu den Workshops

Fachvortrag:

„Warum Inklusion keine „Vor- und Nachteile“ und keine „Chancen und Risiken“ hat – wozu die UN-BRK in Kita und Schule herausfordert.“

Gleichberechtigte und selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe für alle - so beschreibt die UN-Konvention die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Umsetzung bleibt bisher weit von dieser Zielbestimmung zurück. Eine bloße Steigerung von Integrationsquoten, statistische Kosmetik, die Förderung von Modellversuchen oder eine inflationäre Inklusionsrhetorik vor allem im Bereich von Politik und Medien sind dabei nicht zielführend.

Von Inklusion kann erst dann gesprochen werden, wenn gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen wirklich zu einer lebensweltlichen Erfahrung geworden ist.

Der Vortrag zeigt neben dem Stand der Diskussion ein wissenschaftlich begründetes Verständnis von Inklusion auf; daraus werden politische Folgerungen und handlungspraktische Konsequenzen für Kitas und Schulen abgeleitet.

Referent Prof. Dr. Clemens Dannenbeck, Hochschule Landshut, Fakultät für Soziale Arbeit

Workshop 1:

„Inklusionsorientierung als professionelle Haltung und fachliche Kompetenz.“

Inklusion beginnt im Kopf, heißt ein häufig gebrauchtes Schlagwort. Was ist damit gemeint? Zunächst die Wertschätzung von Vielfalt – aber zugleich auch die Auseinandersetzung mit den Differenzen, die zu Teilhabebarrrieren und negativer wie positiver Diskriminierung führen. Inklusion ist kein zu erfüllendes Programm – sondern auf der Ebene praktischen Handelns eine Orientierung am Menschenrecht auf gleichwürdige Teilhabe. Der Workshop thematisiert unter Einbezug der Erfahrungen der Teilnehmer/innen, was Inklusionsorientierung im Alltag von Kita und Schule heißt.

Referent Prof. Dr. Clemens Dannenbeck, Hochschule Landshut, Fakultät für Soziale Arbeit

- Diplom-Soziologe, seit 2002 Professor für *Soziologie und Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit* an der Hochschule (FH) Landshut, University for Applied Sciences.
- Beauftragter für die Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischer Krankheit, Prüfungskommissionsvorsitzender.
- 1988-2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Jugendinstitut in München (DJI).
- Mitglied des Herausgeberkreises von *Gemeinsam Leben. Zeitschrift für Inklusion*; *Inklusion Online* (www.inklusion-online.net); Mitwirkung im Redaktionsbeirat der Fachzeitschrift *Teilhabe* der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre: Inklusionsforschung, Diversity; Cultural Studies, Disability Studies, Biografieforschung

Veröffentlichungen (Auswahl 2012 - 2014):

Dannenbeck, Clemens / Carmen Dorrance (2014): Der Inklusionsdiskurs und die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit - vom Diskursanlass zur Reflexion von Vielfalt und Differenz. In: *neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik*. 44. Jg., Heft 2/2014, 150-157

Dannenbeck, Clemens (2014): Vielfalt neu denken. Behinderung und Migration im Inklusionsdiskurs aus Sicht der Sozialen Arbeit. In: Wansing, Gudrun und Westphal, Manuela (Hrsg.): *Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität, Intersektionalität*. Springer VS: Wiesbaden, 83-96

Dannenbeck, Clemens (2014): Alle sind gemeint! Inklusion in Jugend- und Kultureinrichtungen - kulturelle Teilhabe als Aufgabe professioneller Haltung und sozialer Praxis. In: *Kultur und Management im Dialog. Das Monatsmagazin von Kulturmanagement Network*. Nr. 88, März 2014, ISSN 1610-2371, 8-12 (<http://www.kulturmanagement.net/frontend/media/Magazin/km1403.pdf>)

Dannenbeck, Clemens (2013): Inklusionsorientierung im Sozialraum -Verpflichtung und Herausforderung. In: Becker, Ulrich / Wacker, Elisabeth / Banafsche, Minou (Hrsg.): *Inklusion und Sozialraum. Behindertenrecht und Behindertenpolitik in der Kommune. Studien aus dem Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik*. Bd. 59, Nomos: Baden-Baden, 47-57

Dannenbeck, Clemens (2013): Inklusion zwischen Normativität und Kritik - Diskurse in der Sozialen Arbeit. In: *Beiträge zur Jugendsozialarbeit. Wie kann die Jugendsozialarbeit Vielfalt fördern und Diskriminierung entgegenreten?* Nr. 3/2013, herausgegeben vom Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit. Berlin, 36-42

Dannenbeck, Clemens (2013): Inklusion - und jetzt? Vom Umgang mit einer Herausforderung. In: *Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen. Zeitschrift für die psychosoziale Praxis*. 9. Jg., Ausgabe 1/2013, 31-40

Dorrance, Carmen und Dannenbeck, Clemens (2013): *Doing Inclusion. Inklusion in einer nicht inklusiven Gesellschaft*. Klinkhardt Verlag: Bad Heilbrunn

Workshop 2:**„Hilfreiche pädagogische Konzepte zur Umsetzung von Inklusion.“**

Der Workshop soll den Pädagogen deutlich machen, welche (meist schon) bekannten Konzepte die inklusive Arbeit unterstützen. Dazu werden Beispiele u.a. aus den Bereichen der Kommunikationstheorie, der systemischen Arbeit und dem pädagogischen Konstruktivismus präsentiert.

Referentin Gerti Maier, Kinderstadl e.V. Obing

- Ausbildung zur Erzieherin an der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf
- 1998 – 2003 Ausbildung zur Heilpädagogin in Stuttgart/ Waiblingen
- Parallel dazu seit September 1998 heilpädagogischer Fachdienst im Kinderstadl in Obing als Mitarbeiterin im Gruppendienst
- Seit 2012 zudem heilpädagogischer Fachdienst im integrativen Montessori-Kindergarten in Unterneukirchen

Seit ca. 17 Jahren arbeitet Gerti Maier als Fachdienst für (damals noch) Integration. Die Inklusion fordert nun noch konsequenter die Möglichkeit zur Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist ein lösungsorientiertes Arbeiten im systemischen Kontext. In den vergangenen Jahren kamen auch vermehrt die Organisation öffentlicher Informations- und Diskussionsveranstaltungen und Fortbildungen zur inklusiven Arbeit dazu. In allen Tätigkeitsfeldern geht es ihr um den Dialog der Beteiligten. Erstes Ziel ist das Anerkennen der jeweiligen Lebenssituationen und der daraus entwickelten eigenen „Wahrheit“ im konstruktivistischen Sinne. Daraus kann die erforderliche Toleranz und Empathie entwickelt werden, die zu einem bereichernden Miteinander führen soll.

Workshop 3:**„Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Regelklasse – Modelle, Voraussetzungen, Erfahrungen, Erfolge, Ausblicke.“**

Folgende Schwerpunkte werden innerhalb des Workshops behandelt:

- Lehr- und Unterrichtsmethoden, Sozialformen, Lehr- und Lernmittel, die sich für einen gemeinsamen Unterricht von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regelklassen eignen

- Vorhandene Modelle in den Grundschulen in Bayern zur Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Inklusion als Gewinn für alle Kinder
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regelklassen

Referentin Astrid Reuß, Grundschule Trostberg

- Studienrätin, Heinrich-Braun-Grundschule Trostberg
- Tätigkeitsbeginn 1984, vorwiegender Einsatz in der 1./2. Klasse
- Seit 1998 Integration von Kindern mit sehr hohem sonderpädagogischem Förderbedarf in Einzelintegration in Regelklassen
- Seit 2010 im Team mit einer Sonderschullehrerin Führung einer Partner- und Tandemklasse an der Regelschule

Workshop 4:

„Wie kann Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit allen Eltern gelingen?“

Im Workshop geht es darum, wie die Zusammenarbeit mit Eltern in Kita und Schule verbessert werden kann. Wie können beispielsweise Eltern, die einen Migrationshintergrund haben, bildungsbenachteiligt sind, etc. erreicht werden und wie kann die Basis für eine gelingende und nachhaltige Zusammenarbeit geschaffen werden? Im Workshop werden Herausforderungen analysiert und erste Schritte/ Gelingens-Faktoren erarbeitet.

Referentin Katrin Kuhla, VIA Bayern – Verband für interkulturelle Arbeit e.V.

- Diplom Psychologin (Schwerpunkt interkulturelle Psychologie)
- Interkulturelle Trainerin, Beraterin, Projektinitiatorin und - Leiterin
- Ausbildung in systemischer und gestaltorientierter Organisationsentwicklung bei „denkmodell GmbH“ Berlin
- Zur Zeit Ausbildung in Trauma-Bindung-Therapie beim Zentrum für Psychotraumatologie und Traumtherapie Niedersachsen

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet Katrin Kuhla in Projekten zu interkulturellem und interreligiösem Lernen, zu Antisemitismus- und Konfliktprevention sowie in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie trainiert und berät Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in Schulen, Kindergärten, Ministerien, Verwaltung, sozialen und kirchlichen Organisationen, Wirtschaft und Religionsgemeinschaften. Der Umgang

mit Vielfalt ist für sie eine der großen Herausforderungen unserer Zeit, mit vielen Chancen aber auch mit Risiken, mit denen kompetent umgegangen werden muss. Hier sieht sie ihre Aufgabe und Tätigkeit.

www.katrinkuhla.com